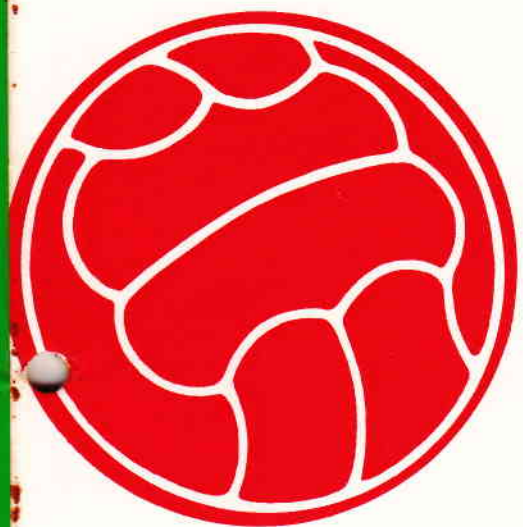


Fussball- Jugend

7. Ausgabe



TSV

Wennigsen

A U S D E M I N H A L T !

DER JUGENDLEITER

KEINE CHANCE GEGEN SPITZENREITER

I. Knaben dennoch gut

3. PLATZ IM HALLENTURNIER

II. Knaben gegen Benthe und Pattensen

NICHT DIE GEWOHNTE ERGEBNISSE

Eine schwache II. Schüler

EINE GLÄNZENDE ABWEHR

I. Schüler

SEIT WANN ROLLT DAS LEDER ?

GENERALVERSAMMLUNG DES TSV

I. HERREN IM KAMPF UM DEN AUFSTIEG

Freundschaftsspiel in Weetzen

ANDERE SPARTEN

SIEGESSTRASSE EINGESCHLAGEN

B-Jugend wieder siegreich

BESTÄNDIGE LEISTUNG DER A-JUGEND

Pattensen geschlagen

KUNTERBUNTES ALLERLEI

KURZ NOTIERT

DER JUGENDLEITER

Liebe Jungen!

Alle Mannschaften konnten in den letzten Wochen zufriedenstellende bis gute Ergebnisse erzielen. Am wertvollsten ist dabei ohne Zweifel das Abschneiden der B-Jugend. Der Entwicklung dieser Mannschaft sehe ich deshalb mit Zuversicht entgegen. Hier wird alsbald mit dem Neuaufbau begonnen, da die I. Schülermannschaft ihre Serie bereits beendet hat und mehrere Spieler abstellen wird. Doch es täuscht nichts darüber hinweg, daß es großer Anstrengung bedarf, um eine erfolgreiche Mannschaft daraus entstehen zu lassen.

Neben fleißiger Trainingsarbeit gehört auch eine große Willenskraft dazu, Erfolge zu erringen. Nach und nach muß man versuchen, die eigenen Schwächen abzubauen. Auch wenn es einem nicht auf Anhieb gelingt und man wieder und wieder in sie zurückfällt, muß der Wille aufgebracht werden, sie zu bekämpfen. Also, der Trainer sagt zu mir: "Übe beim Training, immer mit dem schwachen Fuß (meist links) zu arbeiten." Gut, ich versuch's zunächst mit dem Stoppen. Es klappt nicht. Mein Freund Fritz lacht. Ich schäme mich und gebe auf. Falsch! Immer wieder versuchen, selbst wenn das nochmals vorkommt. Wille und Energie zeigen!

Das gilt nicht nur auf sportlichem Gebiet, sondern auch für das sonstige Verhalten. Wenn man dabei speziell unsere B-Jugend betrachtet, kommt man zu dem Schluß, daß sie sich zwar stetig bemüht, aber vielleicht doch nicht intensiv genug. Sie sollte sich bewußt darüber sein, daß sie eine Jugend- und keine Schülermannschaft mehr ist. Man sollte bei ihr nicht mehr aufpassen müssen, daß sie sich nach dem Training wäscht, die Trainingskleidung auszieht, immer im sauberen Sportdreß antritt usw.. Das abzuändern - leider kommt es vor - ist zweifellos nur eine Sache des guten Willens. Mein Wunsch an die B-Jugend ist also, daß sie sich jugendgemäß verhält. Dann wird sich ihr Betreuer, Herr Tipke, voll darauf konzentrieren können, ihr zu sportlichen Erfolgen zu verhelfen, und Herrn Sacha wird es leichter fallen, ihr das ABC des Fußballs beizubringen.

Wenn der B-Jugend anheimgestellt wird, sich etwas anzustrengen, um als saubere Sportsleute zu gelten, so werden alle Knaben- und Schülerspieler von mir hiermit aufgefordert, künftig Handtuch und Seife mitzubringen, um sich nach den Übungsstunden waschen zu können. Hier herrschen geradezu verheerende Zustände. Nur wenige waschen sich. Alle anderen klettern in ihre miefigen Sachen wie Schweinchen Schnüff. Unsere Herrenspieler mußten deshalb schon den anderen Umkleideraum benutzen, weil der Geruch nicht mehr zu ertragen war. Das ist sicherlich kein schönes Zeichen für uns. Da müssen die Erwachsenen ja ärgerlich werden. Wie können wir da noch mit ihrer Unterstützung rechnen, ohne die wir doch aufgeschmissen sind.

Aber nicht nur, daß 90 % aller Knaben- und Schülerspieler kleine Ferkelchen zu sein scheinen, es kommt noch schlimmer. Die wenigen, die sich waschen, sind offenbar ganz üble Eurschen. Sie verwechseln die Waschanlagen glattweg mit einer Bade- und Schlauchspritzanstalt, so daß man glauben muß, wir trainieren nicht für den Fußball, sondern für die Wennigser Plantschbeckenmeisterschaft oder die freiwillige Feuer-

wehr. Hierbei taten sich insbesondere Gerhard Zappel und Hartmut Stegen (stellv. Mannschaftsführer der II. Schüler) hervor. Ihnen machte es soviel Spaß, daß sie der Bitte der Trainer keine Folge leisteten.

Damit ist es auch so eine Sache. Unsere Trainingsarbeit besteht vorwiegend daraus aufzupassen, daß alle mitmachen. Kaum dreht man den Rücken, klappert eine Scheibe, zittert eine Lampe, fällt ein Turngerät um, hat jemand ein blaues Auge, fallen die Turnringe von der Decke, schlagen die Türen zu, werden ganze Romane und die neuesten Witze erzählt. Und wer es nicht glaubt, dem sei es hiermit nochmals versichert. Die so hoch gelobte II. Schülermannschaft tut sich darin besonders hervor. Vorweg Manfred Schiller, der wegen seiner sportlichen Erfolge in dieser Zeitung so oft erwähnt wird. Die anderen Strategen, wie Jung, Zenke, Herbst II, Zappel, Rokahr, stehen ihm nicht viel nach.

Ist ihnen ihr erfolgreiches Abschneiden schon zu Kopf gestiegen? Bleibt zuletzt nur noch der Mannschaftsführer übrig, der gut mitmacht? Ich will es nicht hoffen, möchte aber nicht verbergen, daß ich darüber ernstlich böse bin! Begreift doch Jungen, wir haben im Winter nur 1 Stunde Training. Diese Stunde muß voll ausgenutzt werden, wenn wir keinen Leistungsabfall erleiden wollen.

Nicht zuletzt aufgrund der geschilderten Vorkommnisse hat sich der Jugendausschuß dazu gezwungen gesehen, dieses Euch inzwischen bekannt gewordenen Punktsystem einzuführen. Für alle Vergehen, wie unsaubere Sportkleidung, keine Beitragszahlung, unsportliches Verhalten, Störung der Trainings- und Übungsstunden usw. vermerkt der Betreuer künftig einen Punkt. Wer 2 Punkte auf sich vereinigt, erhält automatisch 1 Woche Sperre. Damit sind diese Punkte aber keineswegs erloschen, vielmehr wird jeder, der schließlich 3 Punkte verabreicht bekommen hat, vor den Disziplinarausschuß gestellt. Dieser setzt sich aus Herrn Tipke, Herrn Sacha, Herrn Eutter und mir zusammen. Er muß dann damit rechnen, eine längere Sperre zu erhalten. Stellt Euch vor, wie peinlich es dann wäre, müßtet Ihr Euch verteidigen, weil Ihr z. B. 3mal schmutzige Fußballschuhe anhattet. Ihr ständet doch auf verlorenem Posten.

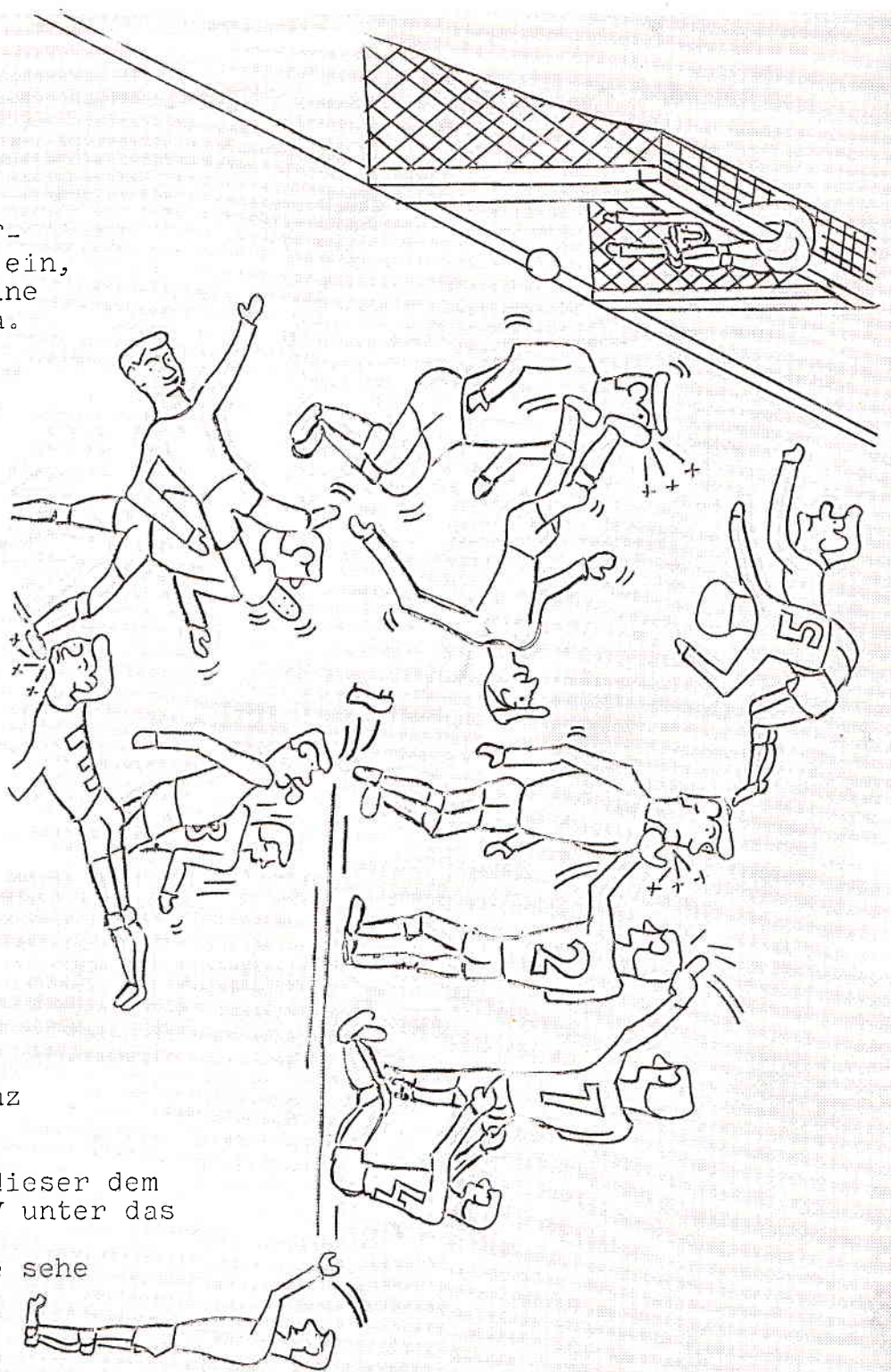
Ihr merkt vielleicht, was auf Euch zukommt. Es handelt sich um die von mir in der 5. Ausgabe unserer Zeitschrift angekündigte Ordnung. Ich wiederhole aber nochmals, daß es sich um Ordnung und nicht um Zwang handelt. Nicht jeder Spaß wird geahndet, das ist doch klar! Wir wollen alles lachend und mit Freude machen und viele Scherze anbringen, wo immer es zweckmäßig ist. Wenn z. B. Jung nach dem harten Torwarttraining noch einen Witz machen kann, wird sich nicht zuletzt der Trainer darüber am meisten freuen. Habt also Verständnis dafür, daß bei unserer großen Jugendabteilung für Ordnung - nicht aber für stumpfe Drohung, Bestrafung usw. - gesorgt werden soll, auch dann wenn es Euch einmal erwischt. Wenn es zu Unrecht geschehen sollte, bitte sofort an den Disziplinarausschuß wenden.

Wer sich vor den widerlichen Punkten schützen will, dem empfehle ich vor allem immer die letzte Seite "Kurz notiert" zu lesen. Dort wird veröffentlicht, was im Jugendausschuß beschlossen wurde.

Heinrich Fontana

SPORTREPORTAGE

Gerade in diesem Augenblick dringt MS Rosenbusch vom FC Kittauge in den Strafraum des SV Holzbein ein, da werden ihm die Beine von hinten weggezogen. Oh, meine Damen und Herren, das war ein böses Foul. Aber Schiedsrichter Mahlseck zeigt nicht auf den bekannten weißen Punkt. Doch was ist das? Rosenbusch steht auf und befördert ihn mit einem Moskauer-Rundschlag auf die Querlatte. Doch im selben Augenblick wird er durch einen linken Haken des RV außer Gefecht gesetzt. Dessen Kopf wird aber zur gleichen Zeit vom Schuh des RA Knochenschreck getroffen. Diesem wird sofort die Hose ausgezogen. Hier unten an der Linie bedient sich der LA des HSV Schwappschlang einer Beinschere. Er legt sie dem MS des FCK um den Hals, da dieser dem am Boden liegenden LV unter das Kinn getreten hat. Auf der anderen Seite sehe ich gerade, wie ML Masenscheck einem liegenden Gegner auf den Bauch springt. Einige Spieler werden schon hinausgetragen. Ich sehe gerade RA Promille zu einem Schlag aus- holen, da wird er von hinten festgehalten und empfängt seinerseits einen Tritt in den Magen. Und mitten im Geschehen diese harten, aber stets fairen Kampfes steht wieder der Schiedsrichter immer auf Fausthöhe, bestrebt, dem Tumult durch lautes Pfeiffen ein Ende zu setzen. Gerade will er sich den HR schnappen, als er von einem Schuh getroffen wird. Jetzt, meine Damen und Herren daheim an den Lautsprechern, ergreift sogar die Zuschauer das Kampffieber. 15 Minuten vor Schluß fliegen hier Flaschen, Schuhe, Obst und Gemüse durch die Luft. Ich ... aua... oh.....



Und hier meldet sich wieder das Funkhaus. Sie hörten eine Fußballreportage des FC Kittauge gegen den SV Holzbein. Der Sprecher war:

Harald Dreißig

KEINE CHANCE GEGEN SPITZENREITER MIT ERSATZGESCHÄCHTER MANNSCHAFT

HERVORRAGENDER LATTENKAMP

I. Knaben dennoch gut

18.2.1967

I. Knaben Bredenbeck : 2
I. Knaben Wennigsen : 2

Aufstellung: Lindner, Nitschke, Bergherr, Maas, Gewecke, Heimberg, Gasser, Jäntschi, Kiene

Gleich nach dem Mittelanstoß hatten die Wennigser durch Jäntschi eine große Chance, aber Jäntschi schoß neben das Tor. Die erste Halbzeit verlief sonst ohne Höhepunkte. Nur noch ein paar Chancen für beide Mannschaften wurden herausgespielt. Für Wennigsen waren immer wieder Jäntschi und Gasser gefährlich, aber der gute Bredenbecker Torhüter hielt. So stand es zur Pause noch 0 : 0.

In der II. Halbzeit spielten Heimberg für Bergherr, Nitschke für Gewecke und Ruff für Kiene, weil es so vereinbart war. Gleich in der 1. Minute der II. Halbzeit kam ein Bombenschuß von Jäntschi, den aber der Bredenbecker Mittelläufer auf der Linie für seinen schon geschlagenen Torwart rettete. In der 6. Minute schoß Gasser dann das 0:1 für Wennigsen mit einem herrlichen Schuß aus der Luft. Gleich nach dem Wiederanstoß der Bredenbecker eroberte sich Maas wieder den Ball, schlug eine weite Flanke zu Jäntschi, der umfummelte zwei Bredenbecker und schoß dann unhaltbar zum 0 : 2 ein. Die Wennigser glaubten, ihren Sieg schon in der Tasche zu haben, da kam der Konterschlag der Gastgeber, und das 1:2 wurde durch den Bredenbecker Linksaußen perfekt. Dann verlor der sonst gute Heimberg den Ball an den gefährlichsten Stürmer der Gastgeber. Der spielte sich durch die schlafende Wennigser Abwehr und schoß frei ins Tor zum 2:2 ein. Dieses Tor geht auf das Konto von Bobby (Lindner), denn er trat im Herauslaufen über den Ball. Darauf erfolgte schon der Schlußpfeif.

25.2.1967

I. Knaben Leveste : 5
I. Knaben Wennigsen : 0

Aufstellung: Thiel, Bergherr, Nitschke, Lattenkamp, Gasser, Jäntschi, Kiene

Mit etwas Verspätung wurde das Punktspiel zwischen der Levester und der Wennigser I. Knaben angepfeiffen. Die ersten Minuten verliefen ausgeglichen. Die erste Chance hatte Jäntschi in der 7. Spielminute, als er freistehend vor dem Levester Torhüter stand und trotzdem um einige Zentimeter vorbeizielte. Wenige Minuten später erhielten die Levester einen Freistoß zugesprochen. Doch aus 8 m Entfernung schaffte es der Gegner nicht, den Ball in unser Netz zu bringen. In der 10. Minute war das Unheil nicht mehr abzuwenden. Der RA von Leveste umspielte Nitschke, und aus spitzem Winkel schoß er ein. Wenn Thiel in der kurzen Ecke gestanden hätte, wäre dieser Schuß zu halten gewesen. Diesen ersten Schock hatten die Wennigser noch garnicht verdaut, da hieß es auch schon 2:0 für Leveste. Einen scheinbar leicht zu haltenden Weitschuß ließ Thiel passieren. Kurz darauf erspielten sich auch die Wennigser eine Chance, die jedoch wiederum von Jäntschi ausgelassen wurde. Einige Sekunden vor der Halbzeit gelang den Knaben aus Leveste durch einen schlimmen Abwehrfehler von Bergherr das 3:0. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten ausgewechselt.

In der II. Halbzeit spielte Bergherr für Kiene im Sturm. Bald zeichnete sich ab, daß sich Bergherr auf dem rechten Flügel besser zurecht fand als in der Abwehr und Kiene wiederum besser die Aufgabe eines Verteidigers erfüllte. Die Wennigser erspielten sich in den ersten 10 Minuten kleine Feldvorteile. Doch in diese Offensive hinein fiel das 4:0 der Levester. Auch dieses Tor mußte man der Abwehr und besonders Torwart Thiel ankreiden. Zu allem Überfluß wurde der überragende Mittelläufer Lattenkamp in der 15. Minute so

stark verletzt, daß er für 5. Min. das Spielfeld verlassen mußte. Wenige Minuten vor Schluß fiel das 5:0 für Leveste nach einem herrlichen Solo ihres Linksaußen. An diesem Treffer war Thiel machtlos.

Als bester Spieler stach Lattenkamp aus der Mannschaft hervor. Als schwächste Spieler müssen Torwart Thiel und Manfred Bergherr angesehen werden. Alle anderen Spieler lagen auch unter ihrer sonstigen Form, so daß sich auch das Fehlen von Uwe Maas (Fußverletzung) stark bemerkbar machte.

EINZELKRITIK ZUM SPIEL

Thiel

Sehr schwache Leistung. Spielt zu wenig mit. Löst sich fast überhaupt nicht von der Linie. Gut sein Fußballwehren.

Nitschke

Zu Beginn hatte er große Schwierigkeiten mit dem schnellen Gegenspieler, doch später hatte er ihn völlig im Griff. Leider noch zu wenig Übersicht.

Bergherr

In der I. Halbzeit als Verteidiger zu wenig den Gegenspieler gedeckt. In der II. Spielhälfte als Stürmer ein Ausfall. Viel zu langsam und zu steif.

Lattenkamp

Beste Spieler seiner Mannschaft. Gutes Stellungsspiel und besonders genaue Pässe. War überall zu finden.

Kiene

Als Stürmer nicht zu wirkungsvoll, als Verteidiger besser. Nicht genau genug den Gegenspieler gedeckt. Bewundernswert sein Einsatz.

Jäntsich

Recht farblos. Spielte nicht so druckvoll wie sonst. Spielte zu wenig ab. Schimpft während des Spiels zu viel mit seinen Kameraden.

Gasser

Könnte auch die Erwartungen nicht erfüllen. Spielte zu eigensinnig und zeigte zu wenig Einsatz.

Stimme zum Spiel

Karl-Heinz Schulze (Spieler der i. Herren): "Das Wennigser Spiel war viel zu zusammenhangslos. Jäntsich spielte zu wenig ab. Beste Spieler war zweifellos Lattenkamp."

NARTEN WAR IN BOMBENFORM!

3. Platz im Hallenturnier

Im Anschluß an diesen Bericht über das Spiel gegen Benthe folgt noch eine Beschreibung der letzten zwei Spiele im Weetzener Hallenturnier. Dabei konnte die Wennigser Knaben den 3. Tabellenplatz belegen und ihren bisherigen größten Erfolg erzielen.

Benthe I. Knaben : 4

Wennigs. II. Knaben : 0

Aufstellung: Lindner, Gewecke, Weinert, Peckmann, Narten, Schmidt, Stegen II, Klose

Das Ergebnis von 4 : 0 täuscht gewaltig über den wahren Spielverlauf. Die Wennigser Mannschaft spielte, wenn auch mit Unterstützung von Schmidt, zumindest gleichwertig. In der I. Halbzeit konnten sie durch Klose und Stegen oftmals gefährlich über die Flügel angreifen. Auch der an diesem Tage hervorragende Läufer Narten stieß immer wieder gefährlich in die gegnerische Abwehr. Er war einwandfrei der beste Wennigser Spieler. Zunächst stand die Wennigser Abwehrreihe auch gut postiert und ließ ihre Gegner nicht zum Zuge kommen. Erst als dem neu eingesetzten Weinert der Ball an die Hand sprang, konnte Benthe durch einen Elfmeter in Führung gehen. Dadurch wurde die Mannschaft etwas geschockt. Wenn zu diesem Zeitpunkt Torwart Lindner nicht zweimal hervorragend gehalten hätte, wäre der Niedergang unserer Mannschaft schon in der ersten Halbzeit perfekt gewesen. Zu allem Unglück stellte sich dann bei allen Spielern bis auf Weinert und Narten Konditionschwäche ein.

In der II. Halbzeit erwischte dann Torwart Lindner das Pech. Er trat bei einem durchaus haltbaren Ball über ihn hinweg, und Wennigsen mußte das 2:0 hinnehmen. Auch bei den folgenden Treffern machte er nicht mehr die gute Leistung der ersten Halbzeit. Die Verteidiger griffen ihre Gegner auch immer zu spät an und hielten von einer konsequenten Deckung auch nicht viel. Schmidt wird hier keiner Kritik unterzogen.

II. Knaben TSV Wennigsen : 0
II. Knaben Pattensen : 6

Aufstellung: Lindner, Bergherr,
Ruff, Peckmann, Gewecke, Klose,
Kiene, Jäntsch, Stegen II
(Die Spieler wurden während der
Spiele untereinander ausgewech-
selt)

Die alte Wennigser Mannschaft,
die vor 3 Wochen in Weetzen ganz
gut abschnitt, wurde nur durch
Stammtorwart "Bobby" Lindner
vergrößert.

Das erste Spiel des Tages hieß
TSV Wennigsen gegen TSV Patten-
sen. Die Wennigser, wieder mit
ihren von Wolfgang Marx gestif-
teten Tricots, begannen sehr
schwungvoll. Der erste gefährli-
che Angriff wurde durch Jäntsch
eingeleitet. Er schlug den Ball
noch kurz vor der Auslinie in
den Strafraum der Pattenser, wo
Frank Stegen jedoch über den Ball
trat. Im Gegenzug der Pattenser
warf sich Torwart Lindner etwas
zu spät, und es stand 1:0 für
Pattensen. Dann fielen die Tore
am laufenden Band. So stand es
zur Pause 3:0 für Pattensen.

In der II. Halbzeit hatte Patten-
sen die Wennigser im Griff. Durch
einen Abwehrfehler von Bergherr
fiel das 4:0 für Pattensen. Nach
dem Mittelanstoß bekommt Peckmann
den Ball, aber er schießt den Ball
zu hoch. Noch zwei weitere Tore
führte Pattensen zum 6 : 0 Sieg.

II. Knaben TSV Wennigsen : 4
II. Knaben Koldingen : 1

Aufstellung: Lindner, Bergherr,
Ruff, Peckmann, Gewecke, Klose,
Kiene, Jäntsch, Stegen II

Die Wennigser begannen das zweite
Spiel sehr schwungvoll und gingen
durch Jäntsch's Sololaut mit 1:0
in Führung. Dann kam der Konter-
schlag der Koldinger, aus dem 1:0
wurde ein 1:1. Nach einer Ecke -
von Klose getreten - erhöhte "Flic-
ge" Stegen auf 2:1. Damit ging es
in die Pause.

Nach der Pause sah man eine Wen-
nigser Abwehr wie noch nie. Sie
brachte den Gegner völlig durch-
einander, und so kamen die Koldin-
ger nur noch sehr selten bis zum
Wennigser Tor. Einmal jedoch muß-
te sich "Bobby" Lindner noch kräf-
tig strecken, um einen Ball zu pa-
rieren. Dann ging auch Verteidiger
Bergherr mit nach vorn und ver-
suchte sich mit ein paar Schüssen
auf's Koldinger Tor. Einmal hatte
er Glück und traf ins "Schwarze".
Sein erstes Tor, aber es wurde
nicht anerkannt. Klaus Jäntsch
stellte dann mit 2 Treffern den
4 : 1 Endstand her. Das war der
zweite Sieg der Wennigser Knaben.
Mit 4 : 4 Punkten und 9 : 15 To-
ren schnitten sie in Weetzen gut
ab.

EINE SCHWACHE II. SCHÜLER18.2.1967

I. Schüler 1910 Limmer : 6
 II. Schüler TSV Wennigsen : 0

Aufstellung: Zenke, Trunk, Knuth (DannenberG), Lattenkamp, Zappel, Schiller, Antelo (Thiel), Herbst, Martinez, Schmidt, Stegen

Das Spiel hatte kaum begonnen, und schon berannten die Spieler aus Limmer das Wennigser Tor. Nach etwa 5 Minuten stand es bereits 1:0 für Limmer. Danach hatten die Wennigser ihre stärkste Zeit und hätten ein oder zwei Tore verdient gehabt. Kurz vor der Pause ließen sie dann stark nach, (Konditionsmängel) und Limmer konnte mit einem 4:0 Vorsprung in die II. Halbzeit gehen.

In der 2. Spielhälfte brachen die Wennigser völlig zusammen. Sie kamen kaum noch über die Mittellinie und wurden mit nur 2 Gegentoren in der II. Halbzeit noch gut bedient.

Wo konnte man die Fehler für dieses schwache Spiel suchen? Zu einer Mannschaft gehören 11 Spieler, die den Sieg zusammen erringen sollen. Die Leistungsstärke der Spieler war jedoch zu unterschiedlich, um ein gutes Zusammenwirken zu ermöglichen. Eine Normalleistung brachten lediglich Zappel, Schiller, Martinez, Schmidt und Knabenspieler Lattenkamp. Entscheidend für die hohe Niederlage war zum Teil das schlechte Spiel der Verteidiger. Trunk war zu langsam, Knuth körperlich zu schwach und Dannenberg zu wild. Antelo und später Thiel brachten auf Rechtsaußen kaum einen guten Paß fertig. Die Leistungen von Stegen, Herbst und Zenke kann man als gerade ausreichend bezeichnen.

Neuling in der II. Schüler war Thiel. Er spielte in der 2. Halbzeit für Antelo RA, blieb jedoch recht farblos und muß auf eine erneute Chance in der Schüler warten. Ralf Lattenkamp machte heute sein 2. Spiel in der II. Schüler. Er zeigte eine ansprechende Leistung. Da uns W. Rokahr Anfang April verlassen will, dürfte Lattenkamp sich einen Stammplatz erspielt haben.

EINE GLÄNZENDE ABWEHR25.2.1967

I. Schüler Holtensen : 0 n.V.
 I. Schüler Wennigsen : 0 n.V.

Aufstellung: Jung, Herbst, Mussul, Schulze-Hulbe, Zappel, Rokahr, Antelo (Gewecke), Haase, Martinez, Herbst II, Stephan

Beste Spieler: Jung, Herbst I, Schulze-Hulbe, Mussul, Zappel

Das Pokalspiel gegen Holtensen hatte kaum begonnen, und schon konnte man sich fragen, wie hoch die Wennigser verlieren wollten, denn der kleine HSV drängte stark. Aber die Wennigser spielten heute mit verstärkter Abwehr nach dem 4-3-3 System. In der I. Halbzeit wurde dieses System perfekt gespielt. Die Abwehrreihe mit Herbst I, Schulze-Hulbe, Zappel und Mussul hinterließ während des ganzen Spiels den besten Eindruck. Aufbauspieler mit Deckungsaufgaben waren Haase und Rokahr, die auch oft für Entlastung der Abwehr sorgten. Der Spielmacher sollte Herbst II sein. Er hatte aber heute einen schwachen Tag erwischt und brachte nicht die erwartete Leistung. Schwach war der Sturm mit Antelo bzw. Gewecke, Martinez und Stephan, der noch am wirkungsvollsten war. Hinter diesen Spielern stand Torwart Jung in Superform.

Mitte der I. Halbzeit bekam Holtensen einen umstrittenen Foulelfmeter zugesprochen. Doch der Holtenser Elfmeterschütze hatte nicht die Nerven und schoß vorbei. Torwart Jung aber hatte sich zu früh auf der Torlinie bewegt, und der Schiedsrichter aus Holtensen entschied zu Recht auf Wiederholung. Aber diesen placierten, gut geschossenen Ball hielt Torwart Jung durch eine großartige Parade in die linke Torecke. Die Holtenser hatten noch eine Reihe guter Chancen und schossen dabei auch oft gefährlich auf's Tor. Doch Torwart Jung zeigte sich hier von seiner besten Seite und hielt Bälle, die manch einer schon im Tor sah. Retter in höchster Not waren manchmal Zappel und Herbst I, die

immer wieder energisch dazwischenführen.

Höhepunkte hatte das Spiel sonst kaum. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es noch immer 0:0, und das Spiel mußte um 2 x 5 Minuten verlängert werden. Aber auch in der Verlängerung fiel kein Tor, und das Spiel endete mit 0:0. Da dieses Unentschieden gegen zum Teil ältere Spieler erreicht wurde, kann man von einem großen Erfolg sprechen.

Das Spiel war aus, und die Mannschaften gingen nun in die Kabine. Voller Stolz sollte sich dann jeder seinen Schmutz und Schweiß abwaschen, denn der Schmutzigste war meist der beste Kämpfer. Die Schüler besteht aber zum Teil aus lauter Schweinchen, die ihr gutes Zeug über ihren Dreck ziehen. Genau 7 Spieler können sich zu diesen Schweinchen zählen. Die Namen sind notiert worden, und im Falle einer Wiederholung werden sie veröffentlicht.

LESERBRIEFE

An die Redaktion!

Ich finde, wir brauchen sehr nötig einen Verbandskasten. Es kam durch Zufall etwas passieren, und keiner hat etwas da, um die Wunde zu reinigen oder zu lindern. So war es z. B. im Spiel gegen Hannover 74, wo der Sportplatz mit Eis bedeckt war. Dadurch fiel man sehr leicht hin, und so kam es, daß nach dem Spiel fast alle Spieler bluteten und einige dadurch sogar ihr Zeug verschmutzten. Darum meine ich: "Es ist notwendig, immer einen Verbandskasten mitzunehmen."

Luis Martinez

Lieber Luis!

Dein Leserbrief ist so richtig nach unserem Geschmack. Man kann daraus erkennen, daß Du wirklich Gedanken darüber machst, was in unserem Verein noch verbessert werden kann. Mit Deinem Hinweis

darauf, daß noch nicht einmal auf unserem Sportplatz ein vernünftiger Verbandskasten vorhanden ist, hast Du natürlich recht. Zweifellos ist es dringend erforderlich, daß ein so großer Verein wie Wennigsen zumindest in der Lage ist, bei kleinen Verletzungen "Erste Hilfe" zu leisten. Ohne die notwendigen Verbandssachen wird das jedoch nicht möglich sein. Mit Deinem Hinweis hast Du diesen großen Mißstand erkannt. Wir haben Deinen Brief inzwischen dem Jugendausschuß zugeleitet. Er wird sich eingehend mit diesem Problem befassen, und Du kannst versichert sein, daß alsbald Abhilfe geschaffen wird. Wir hoffen, daß Du uns noch mehr gute Hinweise gibst und Dich somit maßgeblich an der Arbeit im Verein beteiligst.

Mit freundlichen Grüßen

- die Redaktion -



An die Redaktion!

Wir müssen Ihnen leider mitteilen, daß wir die deutsche Sprache in der Schrift schlecht beherrschen, und daß uns als Fußballer eine ausgesprochene Denkfaulheit zu eigen ist.

Jugendspieler des
TSV Wennigsen

Liebe Sportfreunde!

Um den Platz auf dieser für Leserbriefe vorgesehenen Seite endlich einmal ausfüllen zu können, haben wir uns genötigt gesehen, uns den obigen Brief selbst zu schreiben. Die Hoffnung auf Besserung haben wir allerdings noch nicht aufgegeben.

SEIT WANN ROLLT DAS LEDER?

Bis zum heutigen Tage weiß noch kein Mensch in der Welt, wer eigentlich der Erfinder des Fußballspiels ist. Viele Leute sagen, in England sei es erfunden worden. Aber ägyptische Wandzeichnungen deuten darauf hin, daß wahrscheinlich auch schon die Griechen und Römer viele Jahrhunderte v. Chr. mit dem Fuß, der Hand und dem Körper einen runden Gegenstand - unter hitzigen Auseinandersetzungen - zwischen zwei Parteien bewegt haben.

Dennoch fällt immer wieder das Wort "England", wenn über Fußball gesprochen wird. Im Jahre 1350 kam der Fußballsport nach England, und keiner wußte, wer das Spiel dorthin gebracht hatte. In einigen Dörfern wurde das Fußballspielen schnell populär und gewann immer mehr Freunde. Es wurden sogar "Schlachten" - im Sinne des Geschehens - ausgetragen. Zuerst Dorf gegen Dorf. Es gab natürlich auch keine Regeln. Der Ball bestand meistens aus zusammengepreßtem Stroh und hatte einen Durchmesser von ungefähr einem Meter.

Im Jahre 1560 dann merkte man, daß man einen Unparteiischen benötigte. So wurde ein Mann aus einem anderen Dorf zum Unparteiischen ernannt, wie es auch heute noch ist. Eine Mannschaft bestand nun auch nicht mehr aus einem ganzen Ort, sondern nur noch 25 bis 30 Spieler gehörten ihr an. Durch den Unparteiischen kam nun mit der Zeit eine gewisse Mindest-Ordnung in das Spiel.

Wenn man die Frage stellt, wann und mit richtigen Regeln zum ersten Mal in Europa Fußball gespielt wurde, so erhält man die Antwort: Im Jahre 1863 in England. Der Lieblingssport bis dahin in England, der von den Schülern der Schulen Englands und Schottlands betrieben wurde, war Rugby. Als sie jedoch vom Fußball hörten, gaben sie Rugby auf und spielten Fußball. So gründeten die Schüler Harrow und Winchester sogar eigene Fußballvereine. Kurz darauf schlossen sich die Herren-Clubs von London und Cambridge zur "Football Association (FA)" zusammen. Dieses war die Geburtsstunde des Fußballspiels in England. Schon nach kurzer Zeit verbreitete der Fußballsport sich in ganz Europa.

Englands größte Geschäftspartner, Dänemark und Holland, machten es England bald nach. In Holland wurde 1875 der erste Fußballverein gegründet. In Dänemark dauerte es bis 1876, ehe der erste Verein bestand. Im Jahre 1878 kam der Fußballsport nach Hannover, und so wurde in Hannover der "erste deutsche Fußballclub" gegründet. Die Engländer und Schotten hatten inzwischen schon festgelegte Spielregeln. Auch lehrte man in den Vereinen taktische Einstellungen. Im Jahre 1871 gab es in England sogar schon einen Pokalwettbewerb. 1872 standen sich zum erstenmal, seit Bestehen des Fußballsports, zwei Nationalmannschaften gegenüber, und zwar Schottland gegen England in Glasgow.

Zu den heutigen Verhältnissen waren die Aufstellungen bedeutend anders. Die Schotten spielten mit einem Torwart, zwei Verteidigern, zwei Läufern und sechs Stürmern. Die Engländer spielten wiederum anders, nämlich mit einem Torwart, nur einem Verteidiger, auch nur einem Läufer, dafür aber mit 8 Spielern im Sturm. Zwei Unparteiische leiteten das Spiel, das 0 : 0 endete.

1882 wurde der Fußball auch in der Schweiz populär, und ebenso erlangte er 1885 auch in deutschen Städten große Beliebtheit wie zunächst in Berlin, Hamburg und Karlsruhe. Später auch in Leipzig, Stuttgart,

Kassel und anderen Städten fand er immer mehr Anklang. 1904 waren schon so viele Vereine in der ganzen Welt gegründet worden, daß man sich entschloß, einen Weltverband zu gründen. Es wurde die "Fédération Internationale de Football Association", kurz "FIFA" genannt. Der Franzose Robert Guérin wurde zum Präsidenten der FIFA gewählt. Die FIFA leitete nun, unter der Führung Guérin's, das Geschehen im Weltfußball.

Da die Engländer nun einmal dem Mutterland des Fußballsports angehörten, hatten sie auch die meiste Erfahrung und galten als die stärkste Fußball-Nationalmannschaft der Welt. 1899 spielten die Engländer dreimal in Deutschland und siegten mit 13 : 2, 10 : 2 und 7 : 0 Toren. Ähnliche Niederlagen wiederholten sich auch in der Folge gegen England. Am 15. April 1911 gelang es einer deutschen Nationalmannschaft zum ersten Male gegen England einen Punkt zu holen. Dieses Spiel endete 2 : 2.

Wolfgang Schmidt

GENERALVERSAMMLUNG DES TSV WENNIGSEN

Ritterliche Handlungsweise

Die Jahreshauptversammlung war mit 90 Mitgliedern außerordentlich gut besucht, worüber der 1. Vorsitzende W. Tadge bei der Begrüßung seiner Freude Ausdruck gab. Die Anwesenheit des Herrn Gemeindedirektors Mohaupt wurde durch Herrn Tadge besonders gewürdigt. Die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder waren ausführlich. Jeder der einzelnen Herren konnte auf eine Reihe eigener oder Erfolge, der von ihm vertretenen Sparte, zurückblicken.

Die anschließende Diskussion über die einzelnen Berichte war fürchterlich langwierig und äußerst heftig. Teilweise erging man sich in Kleinigkeiten Quängeleien, so daß alsbald die Mitternacht nahte, ehe dann schließlich wahrhaft schwere Probleme zu Sprache kamen. Vorher waren die Vorstandsmitglieder - und hier vornehmlich der 1. Vorsitzende und der Vereinsjugendleiter Herm. Hagedorn - gezwungen, über getroffene Maßnahmen und Beschlüsse des Hauptvorstandes zu sprechen, die den Mitgliedern eigentlich durch ihre jeweiligen Vertreter aus dem eben genannten Gremium bereits hätten erläutert sein müssen. Die Angriffe gipfelten in Fragen, die manchmal nur den Ablauf des reinen organisatorischen Geschäftsbetriebes betrafen. Sogar über unwichtige geplatze Termine zu Zusammenkünften, die nur für einen kleinen Kreis von Mitgliedern bestimmt waren, ist hart um Worte gerungen worden. Das alles sprengte natürlich den Rahmen einer solchen Versammlung.

Am heftigsten debattierte man allerdings über Schuld oder Nichtschuld am jetzigen Zustand des Wennigser Sportplatzes. Hier standen sich die Fronten hart gegenüber. Die Handballsparte wälzte hier den Vorwurf, an eben diesen widrigen Platzverhältnissen schuld zu sein, auf die Person des 1. Vorsitzenden Tadge ab. Ihm warf man vor, daß

er hätte eine Sperrung des Sportgeländes veranlassen müssen, als zu erkennen war, daß die Spielfläche durch den Spielbetrieb Schädigungen schwererer Art erleiden würde. Neben einer Reihe sachlicher Argumente aus der Sicht der Sparte Fußball wies der Vorsitzende dann darauf hin, daß dieses ja auch die Pflicht eines jeden einzelnen Mitglieds wäre. Jeder hätte sich also an den Hauptvorstand, dem er ja nicht diktatorisch vorstehe, wenden und einen entsprechenden Antrag stellen können.

Der Vorwurf an die Person des 1. Vorsitzenden war ohnehin nicht gerechtfertigt. Hier konnten die schweren Vorwürfe nur die Fußballsparte insgesamt, aber nicht, wie ausdrücklich betont wurde, seine Person treffen. Die Fußballsparte wäre in dem Falle der Sperrung des Sportgeländes in ihrer Existenz bedroht gewesen. Den Fragen, die wohl berechtigt hätten gestellt werden können, stand sie deshalb geschlossen und mit einer einheitlichen Meinung gegenüber. Unerbittlich mußten ihre Vertreter die erhobenen Vorwürfe zurückweisen. Letztlich sah sich ihr Sprecher gezwungen, die Alternativfrage zu stellen: "Entweder Verständnis für unsere Probleme und weiterer gemeinsamer Weg oder Entzweiung". Vielleicht davor zurückweichend aber dann schließlich durch die wirklich neutrale und nur von der Sache her gesehene Stellungnahme des Herrn Gemeindedirektors Mohaupt, kam es glücklicherweise zum Schluß der Debatte, wiewohl dazu eine Abstimmung notwendig war.

Nachdem die Entlastung des alten Vorstandes mit großer Stimmenmehrheit erteilt war, konnte mit den Neuwahlen begonnen werden. Sie brachten eine Veränderung an der Spitze des Vereins. Für den bisherigen 1. Vorsitzenden Tadge übernahm Herr Jöckel den neuen Vorsitz. Diese Möglichkeit ist dadurch gegeben worden, daß Herr Tadge auf eine Neuwahl zugunsten des Sportkameraden Jöckel verzichtet hat. Seine neue Aufgabe als Vorsitzender und Wahl stand damit nichts mehr im Wege. Dem bisherigen Vorsitzenden, dem sicherlich niemand schlechte Arbeit nachsagen kann, wird der Verzicht natürlich nicht leicht gefallen sein. Es bedurfte hier seiner ganzen Größe als Sportsmann, von dem ehrenvollen Amt Abstand zu nehmen. Seine Wiederwahl war durch die Stimmenverhältnisse auf der Versammlung von vornherein gesichert. Außerdem erklärte Herr Jöckel, nur dann kandidieren zu wollen, wenn sein Freund - wie er ausdrücklich betonte - sich nicht wieder aufstellen lassen würde.

Aus reinen sachlichen Erwägungen und im Sinne des gesamten TSV Wennigsen hat Herr Tadge sich dazu entschlossen, Herrn Jöckel, über dessen Fähigkeiten es ebenso wenig Zweifel gibt, den Weg zu ebnen. Es handelte sich bei diesem Schritt um eine großzügige Geste den anderen Sparten gegenüber. Damit hat er im wahrsten Sinne des Wortes ritterlich gehandelt. Wenn man bedenkt, wie schwer sich mancher Spieler tut, wenn er nicht in der I. Mannschaft aufgestellt wird, vermag man erst richtig zu ermessen, wie schwer diese Entscheidung gewesen sein muß.

Die Fußballsparte ist über die Wahl des Herrn Jöckel sehr erfreut. Vielleicht gelingt es ihm, die aufgetretenen Differenzen im Wennigser Vereinsleben wieder zu beseitigen. Das hat er in seiner Antrittsrede auch ausdrücklich als sein Ziel hingestellt. Die weiteren Mitglieder des neuen Hauptvorstandes sind:

2. Vorsitzender W. Tadge	Schriftführer: E.A. Gewecké
Vereins-Jd.-Leiter Hagedorn	Kassierer: K. Böhm
Sozialwart H. Reitz	Pressewart: K. Fiedler
Spartenleiter Turnen /rke	

Über den gesamten Verlauf der Versammlung erhalten sämtliche Mitglieder der Fußballsparte bald einen eingehenden Bericht.

I. HERREN IM KAMPF UM DEN AUFSTIEG

TSV Wennigsen I 5 (0)
Benthe SV I 0 (0)

Aufstellung:

Basse;
Reinhold, Maas;
Bullerdieck, Haase, Bode;
Krunig, Golenia, Völkening,
Kubus, Kassuba;

Tore: Kubus (2), Krunig,
Völkening, (Eigentor)

Die Wennigser spielten sich in der ersten Halbzeit einen klaren Feldvorteil heraus. Aber die Wennigser Stürmer konnten aus den vielen Torchancen keinen zählbaren Erfolg machen. Die Benther zeigten in der ersten Spielhälfte eine gute Abwehrleistung. Trotzdem hätten die Wennigser zur Halbzeit mit zwei Toren führen müssen, Chancen waren genug vorhanden. Zwar gab es bei den Wennigsern gute Kombinationen, aber dennoch wirkte alles immer ein wenig lahm. Der wirkungsvollste Stürmer bei den Wennigsern war Kubus. Er gefiel besonders durch seine Schnelligkeit. Außer Kubus gefiel auch Mannschaftsführer Bullerdieck. Er war wieder einer der Fleißigsten seiner Mannschaft. Nach einem nicht sehr guten Spiel stand es beim Pausenpfeiff 0:0 unentschieden.

Nach der Pause wurde das Spiel härter. So passierte es auch, daß Wennigsen in der 52. Minute einen Elfmeter zugesprochen bekam, weil Golenia unfair zu Fall gebracht wurde. Völkening lief an und verwandelte zum 1:0.

Jetzt lief das Wennigser Spiel. Kubus kam in der 59. Minute zum wohlverdienten 2:0. In der 70. Minute schossen die Benther ein Selbsttor, und somit stand es 3:0 für Wennigsen. Kubus schoß in der 78. Spielminute zum 4:0, und Krunig in der 85. Minute zum 5:0 ein. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Schluß. Mit diesem hohen Sieg steht Wennigsen wieder sehr hoch im Rennen um den von allen Mannschaften begehrten Aufstieg in die Bezirksklasse.

SV Eintracht Hiddestorf I 1
TSV Wennigsen I 5

Aufstellung:

Basse;
Reinhold, Maas;
Bullerdieck, Haase, Bode;
Krunig, Golenia, Völkening,
Kubus, Kassuba.

Tore: Kubus, Krunig, Völkening,
Golenia, Reinhold.

Wennigsen trat mit der gleichen Besetzung an, wie sie vorigen Sonntag Benthe mit 5:0 nach Hause schickten. Unsere Mannschaft fürchtete sich anfangs vor dem schmalen Platz, aber sie fanden sich im Laufe des Spieles immer besser mit den ungewohnten Platzverhältnissen zurecht. Die Wennigser übernahmen sofort das Kommando und bestürmten das Hiddestorfer Tor. Trotzdem dauerte es 12 Minuten, ehe Kubus, nach Steilvorlage von Golenia zum 1:0 für Wennigsen einschließen konnte. Die Eintracht aus Hiddestorf drängte nun auf den Ausgleich. In der 28. Minute fiel er dann auch. Baxmann verwandelte einen indirekten Freistoß in unserem Strafraum. Dieses Tor hätte verhindert werden können, wenn Basse nicht beim Herauslaufen gezögert hätte. Er hätte ohne viel Mühe den vom Gegner getriebenen Ball erreichen können. Doch er blieb auf der Linie stehen, und so blieb Bode nichts anderes übrig, als den Gegner zu sperren. Der Freistoß wurde zu Recht gegeben. In der 39. Minute rettete Maas für seinen schon geschlagenen Torwart auf der Linie. Trotz guter Torchancen auch für Wennigsen blieb es beim 1:1 bis zur Pause.

Nach dem Wechsel ließ die Kondition der Hiddestorfer stark nach, und Wennigsen wurde immer überlegener. In der 52. Minute flankte Golenia zu Krunig, der freistehend den Ball volley zum 2:1 einschloß. Kurz nach diesem 2:1 mußte ein Hiddestorfer Spieler wegen Foulspiels den Platz verlassen. Die Wennigser kamen noch durch Völkening, 60., Golenia 75., und Reinhold 87. Minute zu drei weiteren Treffern. Bei den Wennigsern machte Haase den besten Eindruck, etwas enttäuschend war die Leistung von Kassuba in der ersten Spielhälfte

26. Febr. 67 I. Herren Freundschaftsspiel gegen Weetzen

Weetzen I 2
Wennigsen I 3

Aufstellung:

Basse (Gremmel);
Maas (Strietzel), Reinhold;
Oldekopf P., Schulze, Grimpe;
Krunig, Pohl, Kubus, Bullerdieck;
Kassuba.

Tore:

Grimpe, Pohl, Kassuba.

Die Wennigser verzichteten in diesem Spiel auf Haase, Bode, Völkening und den erkrankten Golenia. Dafür standen zwei Neulinge in der Mannschaft, Mittelläufer Schulze und Verteidiger Strietzel. Dazu erhielten Grimpe und Pohl eine erneute Chance in der "Ersten". Die Wennigser begannen sehr offensiv und berannten das Tor der Weetzener. In der 5. Minute kontaktierte Weetzen geschickt aus der Tiefe und konnte durch ein Tor ihres Linksaußen mit 1:0 in Führung gehen. Die Wennigser drängten nun auf den Ausgleich. Die beiden Außenläufer Oldekopf und Grimpe stürmten mit nach vorne. In der 30. Minute konnte Grimpe mit einem 13 Meter-Schuß auf 1:1 ausgleichen. Bei diesem Treffer machte der Weetzener Torwart keine gute Figur. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zur Pause.

Nach dem Wechsel stürmten die Wennigser sofort wieder auf das gegnerische Tor. In der 65. Minute konnte Pohl aus 14 Metern ins leere Tor schießen, nach einer Vorlage von Kassuba. Das Spiel wurde jetzt härter. In der 70. Minute bombte Kassuba aus 9 Metern Entfernung an den Innenpfosten, der Ball jedoch ging nicht ins Tor. In der 79. Minute konnte Kassuba mit einem herrlichen Schuß aus 16 Metern auf das Ergebnis von 3:1 für Wennigsen erhöhen. Wieder mit einem Konterschlag und einer Flanke in den Wennigser Strafraum konnte der Weetzener MS mit einem herrlichen Kopfballtor das Endergebnis von 3:2 herstellen.

Kassuba:

Stärker als im letzten Spiel. Gute Ballbehandlung.

Leistungskurve:

Basse:

Wurde nie ernsthaft geprüft. Wirkte zeitweise unsicher. Falsches Stellungsspiel beim ersten Tor.

Gremmel:

Wie Basse, nie ernsthaft geprüft. Auch er strahlte keineswegs die nötige Sicherheit aus.

Maas:

Zeigte eine recht gute Partie, schaltete seinen Gegenspieler völlig ab. Gefährlich waren seine Schüsse aus 20 Metern.

Oldekopf Peter:

Spielte an diesem Tage nicht besonders gut und blieb von seiner Bestform entfernt. Löste seine Abwehraufgaben befriedigend.

Schulze:

Spielte für ein erstes Spiel in der I. recht gut. Gutes Kopfballspiel und gutes Abblocken, nur ein wenig zu langsam.

Grimpe:

Spielte zum zweitenmal in der I., zeigte aber ein weitaus schlechteres Spiel als gegen Döhren.

Krunig:

Spielte zeitweise lustlos. Bewundernswert seine Ballbehandlung. Auch weitaus von Bestform entfernt.

Strietzel:

Zeigte guten Einsatz in seinem ersten Spiel in der I. Gut im Kopfball

Reinhold:

Erfüllte seine Abwehraufgabe gut. Spielte unauffällig.

Pohl:

Er zeigte eine ansprechende Leistung. In der 1. Halbzeit hielt er den Ball zu lange. Steilpässe waren oft unangebracht.

Kubus:

War mit der beste Wennigser Spieler. Sehr schnell, harte und plazierte Schüsse. Herlicher Fallrückzieher.

Bullerdieck:

Zeigte keine besonders gute Leistung, aber Ideenreich, schußfreudig

ere Sparten + andere Sparten + andere Sparten + andere Sparten + andere

WENNIGSER HANDBALLER HATTEN HOHEN BESUCH! "Nationales Turnier" ein Erfolg.

Die Wennigser Handballer zogen zum Wochenende am 18. Februar in der Sporthalle Empelde ein großartiges Hallenhandballturnier auf. Es wurden von Wennigser Seite keinen Kosten noch Mühen gescheut, dieses "Nationale Turnier", wie es auch genannt wird, durchzuführen. Bekannte Vereine wie Grün Weiß Dankersen, VFL Heppenheim, TSV Siemensstadt Berlin, ATSV Habenhausen und Neustadt waren eingeladen worden und auch ausnahmslos erschienen. Nachdem alle Vorbereitungen bis aufs Kleinste getroffen waren, konnte das Pokalturnier am Sonnabend um 14.00 Uhr in Empelde beginnen. Das Turnier wurde in zwei Gruppen eingeteilt. Die ersten zwei qualifizierten sich jeweils für die Vorrunde. Die Auslosung ergab folgende Gruppen:

Gruppe I:

VFL Heppenheim, TSV Siemensstadt, Neustadt

Gruppe II:

GW Dankersen, ATSV Habenhausen und Wennigsen.

In Gruppe I konnte der VFL Heppenheim mit 3:1 Punkten durch ein 8:8 Unentschieden gegen Neustadt und einen 6:2 Sieg über TSV Siemensstadt Gruppensieger werden. Durch einen 6:3 Sieg über Siemensstadt wurde Neustadt ebenfalls mit 3:1 Punkten aber einem schlechteren Torverhältnis Gruppenzweiter.

In der Gruppe II konnte der ATSV Habenhausen durch einen 6:5 Sieg über Wennigsen und einen 7:4 Sieg über GW Dankersen Gruppensieger werden. Dann gewann GW Dankersen mit 6:1 über Wennigsen und wurde Gruppenzweiter.

Im Spiel um den letzten Platz konnten unsere Wennigser Handballer den TSV Siemensstadt mit 8:4 (2:2) schlagen. Durch einen 9:5 Sieg über GW Dankersen und einen 8:5 Erfolg gegen den TSV Neustadt konnten der VFL Heppenheim und der ATSV Habenhausen das Finale erreichen.

Im Spiel um den 3. Platz gewann Neustadt mit 8:7 über Dankersen. Nun war der Höhepunkt des Turniers gekommen. Das Endspiel stand bevor.

Es standen sich der VFL Heppenheim und der ATSV Habenhausen gegenüber. Mit 9:3 (6:1) konnte der VFL Heppenheim gewinnen und den Pokal mit nach Hause nehmen.

Ohne Zweifel war dieses großartige Turnier für die Wennigser Handballer ein guter Erfolg, wennauch sie spielerisch nur den vorletzten Platz erreichten. Allerdings hatten sie auch Gegner vor sich, auf die sie nicht häufig treffen.

PRELLBALL

WENNIGSEN WURDE GAUMEISTER

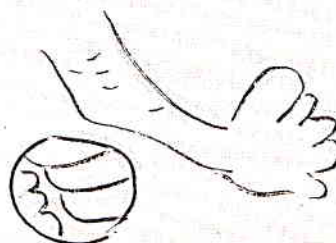
Abschrift aus der Deister-Leine-Ztg. In der Männerklasse III konnte sich die 1. Mannschaft vom TSV Wennigsen erwartungsgemäß durchsetzen und wurde ohne Punktverlust Gaumeister. Sie nimmt daher wie auch im letzten Jahr schon, an den Bezirksmeisterschaften teil. Der SV Gehrden verlor lediglich die beiden Spiele gegen Wennigsen und wurde Zweiter. Die Ergebnisse der letzten beiden Spieltage waren folgende:

SV Gehrden	-	II TSV Wennigsen	4:33
TSV Wennigsen I.	-	Wennigsen II.	50:34
SV Weetzen	-	TSV Wennigsen II.	30:26
SV Gehrden	-	SV Weetzen	31:26
SV Gehrden	-	TSV Wennigsen I.	25:33
SV Weetzen	-	TSV Wennigsen I.	22:32

Die Tabelle:

TSV Wennigsen I	6	230:161	12:0
SV Gehrden	6	259:151	8:4
TSV Wennigsen II	6	246:200	2:10
SV Weetzen	6	105:328	2:10

Zum zweiten Mal nimmt nun unsere I. Wennigser Prellballmannschaft an den Bezirksmeisterschaften teil. Wir hoffen und wünschen dieser Mannschaft, daß sie sich in den kommenden Spielen tapfer schlagen wird. Mit ein wenig Optimismus wagen wir zu hoffen, daß ihnen dieses Mal der Sprung in die Bezirksliga glücken möge.



SIEGERSTRASSE FINGESCHLAGEN

12.2.1967

I. B-Jgd. Wennigsen : 2
I. B-Jgd. Bredenbeck : 2

Aufstellung: Lewald, Damann, Leindecke, Worm, Trunk, Stegen, Mews, Marx, Jacke, Jäntsche, Dannenberg (Herbst)

Nach der 2:5 Niederlage in Golttern am 29.1.67 und dem 3:0 Erfolg vom 5.2.67 über Barsinghausen, stellten wir uns erstmals in diesem Jahr auf heimischen Gelände vor. Auf dem neu hergerichteten Polizeisportplatz in der Wennigser Mark erwarteten wir die I. B-Jgd. aus Bredenbeck. Wie so viele Gegner unserer Staffel, spielten auch in der Bredenbecker Jugend ältere Spieler mit. Somit hatten wir die Punkte bereits am grünen Tisch gewonnen. Diese Art von Punkten ist zwar eine Tatsache, aber viel schöner ist es dann, doch auf dem grünen Rasen einen Erfolg zu erringen. Wir spielten in der gleichen Aufstellung wie in Barsinghausen.

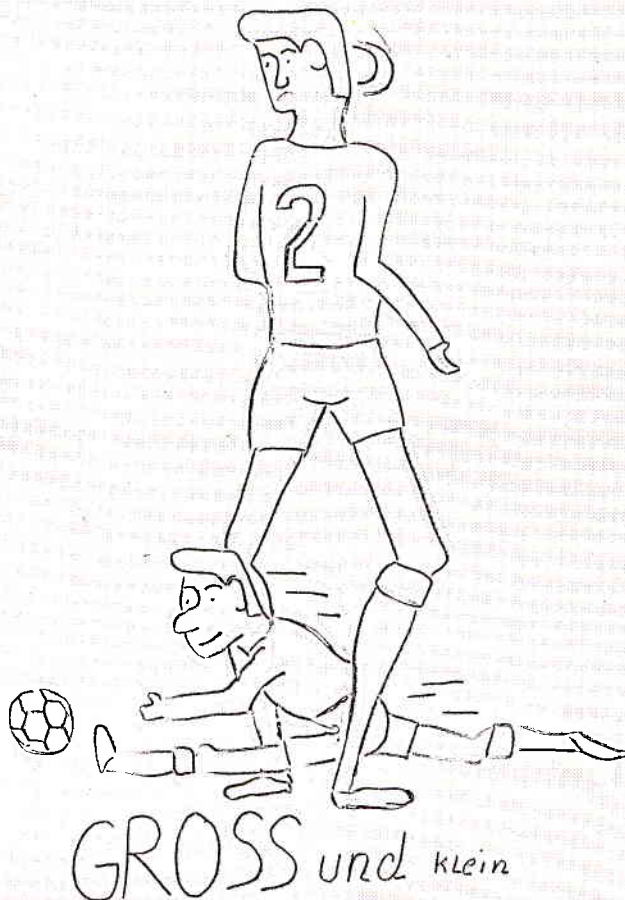
Die Bredenbecker waren ein unbecommer Gegner. Körperlich waren sie uns turmhoch überlegen, aber unser System "Sicherheit zuerst" nimmt langsam Formen an. Wir gewinnen an Selbstvertrauen und haben das Fürchten fast verlernt. 18 Minuten dauerte es, bis die Bredenbecker Jungen durch ein herrliches Kopfballtor in Führung gingen. Auch wir hatten gute Chancen, aber bis zur Pausengänge uns kein zählbarer Erfolg.

Die II. Halbzeit begannen wir mit Herbst für Damann. Unserem Betreuer fiel das Ausstellen bestimmt nicht leicht, aber jeder Junge möchte gern spielen. Am nächsten Spieltag wird der kleine Damann bestimmt nicht wieder ausgewechselt werden, dann wird ein anderer unserer Mannschaft an der Reihe sein.

Das Spiel der II. Halbzeit wurde in den letzten 10 Minuten hoch

dramatisch und leider sehr hart. In der 29. Min. der II. Halbzeit brachte RA Mews durch energisches Dazwischenfahren den Ball im Tor der Bredenbecker unter. Je ein Spieler beider Mannschaften mußte im weiteren Verlauf des Spieles das Feld für kurze Zeit wegen Foulspiels bzw. Widerrede verlassen. 4 Minuten nach dem Ausgleich übernahmen wir durch ein Tor von LA Dannenberg die Führung mit 2 : 1 Toren. Siegestrunken fielen wir uns in die Arme. Wir waren völlig aus dem Häuschen. "Das ist der Sieg", waren unsere Gedanken. Danach erfolgte Mittelanstoß durch Bredenbeck, und ehe wir uns versahen, zappelte der Ball in unserem Netz zum 2:2 Endstand. Eine Welt brach für uns zusammen. Das konnte doch nicht wahr sein! Sekunden vorher der Sieg in greifbarer Nähe und nun betretene Gesichter.

Aus dieser Situation wollen wir lernen und den Rat unseres Betreuers beherzigen: "Konzentration und Disziplin in jeder Hinsicht bis zur letzten Sekunde."



B-JUGEND WIEDER SIEGREICH / FREUNDSCHAFTSSPIEL IN GEHRDEN

Gehrden 1. B-Jugend 0 (0)
Wennigsen 1. B-Jugend 2 (1)

18. 2. 1967

Aufstellung:

Lewald;

Dammann, Leyendecker,

Stegen, Jacke, Worm;

Mevs, Marx, Jäntsch,

Haase, Dannenberg.

Am Samstag, den 18 II. 67 nahm die B-Jugend auch die Hürde in Gehrden durch eine großartige geschlossene Mannschaftsleistung. Gehrden schien die Wennigser B-Jugend gleich an die Wand spielen zu wollen, aber darauf haben unsere Jungs nur gewartet. Denn ihre einzige Chance gegen den körperlich stärkeren Gegner lag einzig im blitzschnellen Kontern. Wie es das Ergebnis zeigt, ist es unserer B-Jugend auch vollauf gelungen. Selbstverständlich hatten sie auch eine große Portion Glück, aber es heißt doch: "Glück ist auf die Dauer nur auf Seite der Tüchtigen".

In der 20. Minute knallte unser Mittelstürmer Jäntsch aus 16 Metern dem Gehrdener Schlußmann ein tolles Ding auf den Körper. Durch irgend einen Grund hielt er den Ball nicht fest, und die Wennigser führten mit 1:0. Mit diesem Vorsprung wurden die Seiten gewechselt.

Nach dem Wechsel das gleiche Bild wie in der ersten Halbzeit. Die Gehrdener berannten pausenlos das Wennigser Tor. Der Druck des Gegners wurde zeitweise so stark, daß selbst die Wennigser Sturmspitzen mit nach Hinten kommen mußten. In der 18. Minute der zweiten Halbzeit blieb den Wennigsern fast das Herz stehen. Hand im eigenen Strafraum. - Elfmeter ... Anlauf .. Schuß .. - daneben !

In den nun folgenden Minuten konnte unsere B-Jugend ein offenes Feldspiel erzwingen, und in der 24. Minute der zweiten Halbzeit gelang es wiederum unserem Mittelstürmer Jäntsch das 2:0 zu erzielen. In den letzten neun Minuten tat sich nichts mehr, was noch besonders erwähnenswert wäre. Es blieb bis zum Schluß beim Stand von 2:0 für die Wennigser B-Jugend.



BESTÄNDIGE LEISTUNG DER A-JGD.

12.2.1967

A-Jgd. TSV Wennigsen : 5
A-Jgd. Groß-Munzel : 2

Aufstellung: Trunk I, Wabbel, Marx, Trunk II, Dreißig, Schulz, Schulze, Dannenberg, Haack, Bremer, Rach

Tore: 0 : 1, 1 : 1, 2 : 1 Rach;
3 : 1 Bremer; 4 : 1 Dannenberg; 5 : 1 Haack, 5:2.

Der Wennigser A-Jgd.-Mannschaft ist es vorbehalten geblieben, das erste Spiel auf dem Sportplatz auszutragen, auf dem der TSV Wennigsen seine größten Erfolge errungen hat. Daß es daher für sie hieß, an die gute alte Tradition möglichst mit einem Sieg anzuknüpfen, war ihnen natürlich nicht bewußt. Zu jener Zeit waren sie nicht einmal geboren!

Ihnen ist es deshalb besonders hoch anzurechnen, daß sie - wenn auch unbewußt - das Eröffnungsspiel gewannen. Gut haben sie zwar nicht gespielt aber gewonnen. Und das soll früher auch schon vorgekommen sein.

Ja, nicht gut gespielt, das muß gesagt werden. Mit dem Spiel gegen Leveste verglichen, wurde von der gesamten Mannschaft nur eine mäßige Leistung geboten. Ohne Ausnahme hinterließ die Hintermannschaft in der I. Halbzeit ein schwaches Bild. Lediglich dem Torwart, Trunk I, ist es zu verdanken gewesen, daß der Gegner nicht auf und davon zog. Er rettete zweimal durch rechtzeitiges Herauslaufen und zeigte viel Mut, indem er sich jeweils in den Schuß des Stürmers warf.

Die ganze Abwehr war wieder schlecht eingestellt. Schulz und Schulze nehmen ihre Abwehraufgaben nur sehr nachlässig wahr. Dadurch ist Trunk II gezwungen, viel zu früh in den Abwehrkampf eingreifen zu müssen. Aber gerade das soll verhindert werden. Hinter den Gassen soll er stehen

und eingreifen, wenn es dem Gegner gelingt, durch eine Gasse durchzubrechen. Wenn er selbst einen gegnerischen Stürmer decken muß, hat er keine Möglichkeit, diese Aufgabe zu erfüllen. Ihm selbst bleibt aber der Vorwurf nicht erspart, selbst oftmals zu früh in das Geschehen einzugreifen.

Dreißig und Wabbel benötigten eine lange Anlaufzeit. Marx spielte alle Bälle hoch und fuchtelte auch sonst viel in der Luft herum, anstatt die Bälle mit der Brust zu stoppen. Recht geruhsam gestaltete sich auch Mittelstürmer Bremer sein Spiel und beschränkte sich darauf, einen billigen Abstauber zu schießen, wenn er damit auch den 3:1 Zwischenstand erzielte; und damit leitete er die absolute Überlegenheit unserer Mannschaft ein. Gefährlichster Stürmer war Rach, der sehr fleißig spielte und seinen guten Schußtag erwischte. Noch aufopfender kämpfte freilich Dannenberg, dem dann verdientmaßen ein Tor gelang. Für die meisten Vorlagen sorgte diesmal der zurückgezogen spielende Haack. Mit raffinierten Pässen gelang es ihm, wiederholt die 3 Spitzen auf die Reise und durch die Abwehr des Gegners zu schicken. Alles im allen gesehen, wurde die Partie verdient gewonnen.

18.2.1967

A-Jgd. SV Gehrden : 4
A-Jgd. TSV Wennigsen : 0

Aufstellung: Trunk I, Wabbel, Marx, Trunk II, Albrecht, Schulz, Schulze, Dannenberg (Stegen), Rach, Bremer, Haack

Tore: Fehlanzeige

Strahlendes Frühlingswetter war der äußere Rahmen dieses Spiels. Mit geschwächter Mannschaft mußte dieses Spiel gegen den Kreiskinderklassen-Ligist ausgetragen werden. Diese Tatsache machte sich im Verlauf der Begegnung auch bemerkbar. Durch das Fehlen von Dreißig und Kemler war darüber hinaus eine ungewohnte Formation notwendig (Marx mußte Verteidiger und Haack

Läufer spielen). Dennoch gelang es der Abwehr zunächst, Torerfolge des Gegners zu verhindern. Schließlich konnte der Gastgeber sogar in die Defensive gedrängt werden, und nach 25 Min. hatte es den Anschein, als stände Wennigsen vor seinem ersten Torerfolg. Insbesondere MS Bremer brachte wiederholt Gefahr in den gegnerischen Strafraum, und nur sein Schußpech und RA Rach verhinderte einen Torerfolg. Rach stand ihm durchweg im Weg. Zweimal rann-ten beide zusammen und vereitelten dadurch die besten Chancen. Zu allem Unglück vollbrachte Albrecht dann bei einem der zu diesem Zeitpunkt seltenen Angriffe der Gehrden-ner ein Selbsttor, wie man es sich schöner garnicht vorstellen kann, aus 5 m Entfernung voll ins Netz. Das war Pech, denn eigentlich hatte er höllisch aufgepaßt und hätte mit diesem Abwehrschlag eine gefährliche Situation abgewendet, wenn der Ball nicht über den Spann gerutscht wäre. Damit stand es 1:0 für Gehrden, und Wennigsen fehlte hernach die Kraft, um noch eine Wendung im Spielgeschehen herbeizuführen. Dennoch fiel das Ergebnis mit später 4:0 zu hoch aus. Um so viel Tore war Wennigsen nicht schlechter.

Bester Spieler war Bremer, dem Trunk II nicht wesentlich nachstand. Gefallen konnte dann aber lediglich noch Schulze. Alle anderen boten nur eine mäßige Leistung, wobei das Spiel von Wabbel als schwach be-zeichnet werden mußte.

A L L E N E U N E !

19.2.1967

A-Jgd. TSV Wennigsen : 9
A-Jgd. Bad Nenndorf : 3

Aufstellung: Trunk I, Jäntsch, Schulze, Trunk II, Albrecht, Marx I, Schulz, Bremer, Haack, Rach, Marx II, Worm

Zu einem Freundschaftsspiel trat die Mannschaft aus Bad Nenndorf auf dem Sportplatz an der Polizeischule an. Wenn am Sonnabend das herrlichste Frühlingswetter herrschte, goß es an diesem Sonntagmorgen in Strömen. Und obwohl die Wennigser in dem schweren

Spiel gegen Gehrden verloren hatten, kamen sie bei böigstem Wind meist mit dem Fahrrad zur Wennigser Mark. Sie brannten darauf, die Niederlage vom Vor-tage gutzumachen. Insgesamt neunmal trafen sie ins Tor der Bad Nenndorfer. Wenn der Torwart der Gäste auch einige haltbare Bälle passieren ließ, hatte Bad Nenndorf an diesem Tage nicht die Spur einer Chance. Zu gut aufgelegt waren unsere schnellen Stürmer. Wenn Haack nicht be-reits in der I. Halbzeit ver-letzt ausgeschieden wäre, der Sieg wäre noch höher ausgefallen. Bester Spieler war Bremer. Gut zogen sich auch die eingesetzten B-Jgd.-Spieler Worm, Jäntsch und Marx II aus dem Spiel hervor. Marx und Jäntsch lieferten fast eine A-Jgd.-reife Partie.

PATTENSEN GESCHLAGEN

26.2.1967

A-Jgd. Pattensen : 1
A-Jgd. Wennigsen : 6

Aufstellung: Trunk I, Albrecht, Marx, Trunk II, Dreißig, Kemler, Schulz, Schulze, Bremer, Haack, Rach

Tore: 2 Haack, 2 Bremer, 1 Rach, 1 Marx

Dieser 6:1 Sieg gegen Pattensen ist eine große Überraschung. Daß Dreißig und Kemler wieder einge-setzt werden konnten, hat sich ganz wesent-lich bemerkbar ge-macht. Mit beiden sind gleichzei-tig mit die stärksten Spieler in dieser Partie genannt. Seit dem guten Spiel in Leveste ist dieses wohl das zweite große Treffen, das die spielerischen Qualitäten unserer Mannschaft deutlich mache-te. Wenn von vornherein noch selbstbewußter und in Erkenntnis der vorhandenen guten Technik aufgetrumpft wird und längere Ru-hepausen durch Aufbesserung der Kondition abgebaut werden, hat diese Mannschaft vielleicht noch einen erfolgreichen Weg vor sich. Sicht man von dem verletzten Rach ab, der dennoch mit einer großen Energieleistung den ersten Tref-fer erzielte, lieferte eigentlich nur Albrecht eine schwächere Par-tie (Überschätzung des Gegners).

K U R Z N O T I E R T

Herr Gemeindedirektor Mohaupt hat dem TSV Wennigsen das Fußballjahrbuch 65/66 überreicht. Es handelt sich dabei um ein sehr großzügiges Geschenk. Jeder weiß, wie wertvoll dieses Buch ist. Man kann es sich selbst kaum leisten, dieses Druckwerk zu erwerben. Der Hauptvorstand des TSV Wennigsen hat Herrn Direktor Mohaupt und der Gemeinde Wennigsen dafür herzlich gedankt und dann sofort beschlossen, dieses Geschenk der "Knabenmannschaft im Fußball" des Jahres 1965/66 zu überreichen.

Ein großes Herz!

Das zeigten für die Fußballjugend wieder einmal Herbert Bullerdieck (Mannschaftsführer der I. Herren), Horst Drawert (Rekordspieler der I. Herren nach dem Kriege), Herr Sacha und Herr Zappel (Betreuer der I. Herren) zusammen mit ihren Ehefrauen. Sie pflegen auch privat Freundschaft und spielten im vergangenen Jahr Karten. Jeder zahlte dabei Beiträge in eine Kasse, aus der dann einmal ein größeres Vergnügen veranstaltet werden sollte. Aber als es soweit war, stifteten sie den Betrag von DM 25,-- unserer Fußballjugend. Wenn man sich vor Augen hält, was das für die Damen bedeutet, die ohnedies schon genug Entbehrungen auf sich nehmen müssen bei ihren sportfanatischen Männern, ist diese großzügige Geste doppelt dankenswert.

Eventuell aufhören mit dem Fußballspielen will Knabenspieler Frank Stegen. Er meint, daß sein Talent doch wohl auf anderem Gebiet liege, und daß er deshalb gern Profiboxer werden möchte.

Als Polizist betätigte sich Herr Herbert Sacha (alter Verbandsklassenspieler, Bruder unseres Trainers und jetzige Säule der Alten Herren) als beim Spiel unserer I. Mannschaft in Hiddestorf ein Auto zu schnell auf den Weg zum Sportplatz fuhr und dabei einige Besucher be-

spritzte. Er erteilte ihm durch einen langanhaltenden Redefluß einen fürchterlichen Denkkzettel, gegen den ein Strafmandat gar nichts gewesen wäre.

Wolfgang Schmidt, Spielführer der II. Schülermannschaft, wurde bei dem Hallenturnier in Wennigsen auch Torschützenkönig dieser Mannschaft.

Hartmut Stegen, stellvertretender Mannschaftsführer der II. Schüler, befindet sich zur Zeit zu einem Erholungsaufenthalt von 6wöchiger Dauer. Wir hoffen, daß er die Strapazen des Fußballspiels dort vergißt und nicht das ganze Heim dazu anstiftet, mit ihm zu boken.

Ulrich Ruff, Stammspieler der II. Knaben, zeigte sich am letzten Sonnabend von seiner ganz sportlichen Seite. Da er sämtliche Spiele in der Mannschaft mitgemacht hat und auch schon in der I. Knaben eingesetzt wurde, hat er freiwillig auf seinen Einsatz gegen Benthe verzichtet. Dadurch war der Jugendleitung die Möglichkeit gegeben, Nachwuchsspieler einzusetzen. Das Spiel ging bekanntlich mit 0:4 verloren. Das wäre mit ihm zweifellos nicht passiert. Seine sportliche Haltung ist jedoch als vorbildlich zu bezeichnen.

Klaus Weinert konnte sich in dem besagten Spiel gegen Benthe als gutes Fußballtalent vorstellen. Es ist keine Frage, daß er alsbald in die Mannschaft eingebaut werden kann.

Hans Borgfeld, Spieler der II. Herren, hat sich bedauerlicherweise einen Mittelhandknochen gebrochen. Damit hat die II. Mannschaft in einem entscheidenden Moment, der über ihren Verbleib in der zweiten Kreisklasse ausschlaggebend ist, einen ihrer wichtigsten Spieler verloren. Die Fußballsparte vermißt ihn außerdem als eines ihrer meistbeschäftigsten Arbeitstiere. Die gesamte Fußballjugend wünscht ihm baldige Genesung.

rz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz not

Das Mannschaftstreffen der A-Jugend findet wegen der Jahreshauptversammlung des TSV nicht am 25. Februar, sondern eine Woche später, am 4. März statt.

Nach unserem letzten Aufruf haben sich etwa 35-40 Jahresabonnemeten für unsere Zeitschrift Fußballjugend TSV Wennigsen gemeldet. Hierüber haben wir uns sehr gefreut, und wir hoffen, daß sich noch mehrere finden werden, die gleich eine Jahresbestellung aufgeben werden.

- die redaktion -

Zu dem Spiel der III. Herren am 26. Februar 67 auf dem Sportplatz in der Wennigser Mark erschienen gleich zwei Gegner. Es waren der Sportclub Holtensen und Letter. Letztlich entschieden sich die Wennigser für Holtensen. Das Spiel ging leider mit 3:1 Toren für Wennigsen verloren.

Kurz vor Redaktionsschluß erhielten wir von einem Knabenspieler eine Zuschrift, die wir auf seinen Wunsch gern veröffentlichen.

" : Gut erhaltene Fußballschuhe, Größe 5 1/2 für 5,-- DM zu verkaufen : "

Wer ein Interesse daran hat, der melde sich bitte bei Klaus Herbst, Bahnhofstraße 20, oder direkt bei der Redaktion.

Wir sind gern bereit, solche und Ähnliche Zuschriften in dieser Zeitschrift abzudrucken.

Nach einer Zeit von etwa einem Jahr, ist ein vom Verband angesetzter Schiedsrichter zu einem A-Jugend-Spiel erschienen. Herr Meier aus Egestorf erschien pünktlich zur angesetzten Zeit und fand sogar den Sportplatz in der Wennigser Mark. Der Schiedsrichter piff objektiv und reell. An ihm sollten sich andere Schiedsrichter ein Beispiel nehmen, dann hätten die A-Jugendmannschaften keine Schiedsrichtersorgen mehr.

Wir möchten noch einmal an unseren Fotowettbewerb erinnern. Jeden Monat werden unter den Einsendern ein Prämie verlost. Die eingesandten Fotos werden in einem Wennigser Fussballarchiv sorgfältig aufbewahrt, und später zur Ansicht ausgestellt. Wir bitten um rege Beteiligung.

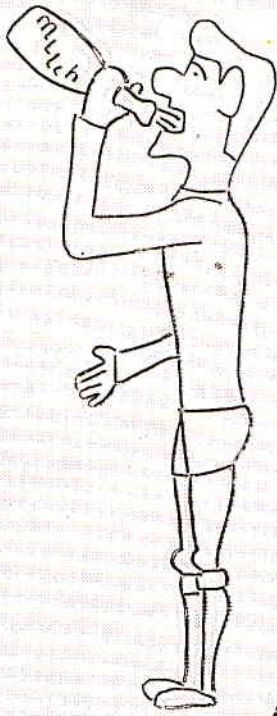
- die redaktion -

Rätsel, die wir laufend unter Kunterbuntes Allerlei bringen, setzen wir ab heute als Preisrätsel aus. Lösungen sind bei der Redaktion abzugeben. Unter den Einsendern mit richtigen Lösungen wird jeweils ein Preis verlost. Wir wünschen viel Erfolg beim Rätsellösen.

- die redaktion -

Die B-Jugend wird in Kürze wieder ein Kegeltornier in der Kegelbahn bei Friedrich Kaltebra durchführen. Der genaue punkt wird noch bekanntgegeben werden.

iert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz



Ob vor dem Spiel, ob nach dem Spiel,
Sportler trinken Milch.

MILCH VON SCHMIDT
MACHT FITT !

PAUL SCHMIDT
Milch ° Lebensmittel
3015 Wennigsen Deister
Hirtenstraße 25

Wer bei uns kauft,
spart richtig.

Kaufhaus NOLTING, immer aktuell

Kaufhaus NOLTING
3015 Wennigsen
Hauptstrasse

